

Weckherlin, Georg Rodolf: Ueber k. mayt. sigreichen abschid (1618)

1 Groß billich ist dein nam, als dessen wert so groß,
2 daß fridenszeit sein haupt zu herschen und zu raten,
3 daß kriegszeit seine faust durch große heldenthalten
4 der helden phönix ihn bewehrten stets gleichlos.
5 Kein werters haupt noch hand, gewafnet oder bloß,
6 trug jemals scepter, kron, schwert, zier der potentaten;
7 von keinem edlern blut, belebend die soldaten,
8 sah man jemals schamrot der erden bleiche schoß.
9 Auch kont kein andrer held, was er gethan, verwalten,
10 noch unnachthunlich sein in sicherheit und not,
11 daß weder sig noch fall sein kriegsheer kont erkalten.
12 O wunder! er allein sigreich durch got, für got
13 vergießend nu sein blut, hat vor, in, nach dem tod,
14 stets unvergleichlich groß den sig, die kron erhalten.

(Textopus: Ueber k. mayt. sigreichen abschid. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46188>)